

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite
bleibt dieser Bund wohl feste stehn;
wenn aber ich ihn überschreite,
so lass mich nicht verloren gehn;
nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
wenn ich hab einen Fall getan.

„Ich bin getauft.“

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken zum 6. Sonntag nach Trinitatis 2024

1. Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist;
ich bin gezählt zu deinem Samen,
zum Volk, das dir geheiligt heißt.
Ich bin in Christus eingesenkt,
ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben,
mein lieber Vater, mich erklärt;
du hast die Frucht von deinem Sterben,
mein treuer Heiland, mir gewährt;
du willst in aller Not und Pein,
o guter Geist, mein Tröster sein.

Aus Psalm 139

Herr, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit . Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte.

Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten.

Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach:

„Mir ist gegeben alle Vollmacht im Himmel und auf Erden.

Darum gehet hin und lehret alle Völker:

Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

**Gott spricht:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen
gerufen; du bist mein!**

„Ich bin getauft!“ Wieder und wieder schrieb sich Martin Luther diesen kurzen Satz auf. Besonders in Zeiten der Angst, Zeiten des Zweifels und des inneren Kampfes rief er es sich ins Gedächtnis: „Ich bin getauft.“ Für Luther ist klar: mit der Taufe habe ich eine unerschütterliche Zusage Gottes empfangen.

Matthäus beschreibt sie so: „Ich bin bei Euch alle Tage.“ Und er meint wirklich alle Tage: die guten Tage, an denen wir uns wohl fühlen, für die wir Gott gern dankbar sind. Aber gemeint sind auch die schweren Tage, die Tage voller Angst, voller Trauer, voller Schmerzen, Verzweiflung, die Tage ohne Hoffnung. Dann dürfen wir uns erinnern: „Ich bin getauft.“ Gott ist bei mir, ich muss mich nicht fürchten.

Und auch wenn wir unterwegs sind auf dem Weg unseres Lebens gilt: Gott ist bei uns. Im Urlaub oder zu Hause. Im Krankenhaus oder im Heim. Auf der Flucht oder auf Weltreise. Im heimischen Garten oder in den größten Fernen des Himmels und am äußersten Meer gilt: „Ich bin getauft.“ Gott ist bei mir, ich muss mich nicht fürchten.

Und auch dann, wenn völlig neue und unbekannte Wege vor uns liegen, ja selbst dann, wenn wir sterben und aus dieser Welt gehen müssen bleibt diese Zusage: Gott ist bei mir, ich muss mich nicht fürchten. Er hat uns erlöst. Er hat uns bei unserem Namen gerufen. Wir sind sein.

Wie gut, wenn auch wir es immer neu erinnern:

Ich muss mich nicht fürchten, denn „Ich bin getauft.“